

2020

12

Jul

[Hospizkreis spendet Tablets ans Krankenhaus](#)



Hospizkreis spendet Tablets ans Krankenhaus

Der Hospizkreis im Landkreis Miesbach hat dem Krankenhaus Agatharied – wie auch bereits mehreren Pflegeheimen – zwei Tablets gespendet. In Zeiten coronabedingter Besuchseinschränkungen können die Patienten damit auch online mit ihren Angehörigen kommunizieren. Ermöglicht wurde die Spende durch die Unterstützung der Professor-

Otto-Beisheim-Stiftung. Hospizkreis-Vorsitzende Franziska Gräfin von Drechsel (v.) übergab die Tablets an (v.l.) Chirurgie-Chef- arzt Ulrich Brunner (als Vertreter des Ärztlichen Direktors am Krankenhaus), Palliativ- Chefarzt Joachim Groh, Oberärztin Ines Groh sowie Sarah Konert und Sabine Kahl von der Palliativstation.

MM/FOTO: PRIVAT

Lesen Sie den Artikel im Presse-Bereich.

[Weiterlesen ... Hospizkreis spendet Tablets ans Krankenhaus](#)

[Tablets für Pflegeheime](#)

Unterstützung in einer schweren Zeit

Hospizverein kann dank Professor-Otto-Beisheim-Stiftung acht Tablets an Pflegeheime übergeben

Landkreis – Sie waren für alle schwer auszuhalten – die vergangenen Wochen, als wegen Corona die Ehrenamtlichen des Hospizvereins die sterbenden Menschen und ihre Angehörigen nicht mehr besuchen durften. Jetzt ist diese Zeit zum Glück vorbei. Der Besuch in Pflegeheimen und zuhause ist wieder möglich.

Doch war der Hospizverein nicht untätig geblieben, als das Besuchsverbot in Kraft trat, und suchte nach Möglichkeiten, wie die Betreuung weiter funktionieren könnte – über telefonische Kontakte hinaus. Unterstützung fand



Technik macht Videotelefonie möglich: Für den Hospizverein übergab dessen Vorsitzende Franziska Gräfin von Drechsel (Mitte) acht Tablets unter anderem an Jutta Maria Lehnert (l.), Pflegedienstleitung und zukünftige Heimleiterin von St. Elisabeth Neuhaus, und Christine Newin, Leiterin des Seniorenzentrums Vitanas Miesbach.

FOTO: PRIVAT

der Verein bei der Professor-Otto-Beisheim-Stiftung. Sie finanzierte acht Tablets, die der Hospizkreis vier Pflegeheimen im Landkreis zur Verfügung stellte: dem Altenheim St. Elisabeth in Neuhaus, dem Seniorenzentrum Vitanas in Miesbach, dem Schwaighof in Tegernsee und der Seniorenresidenz Wallberg in Rottach-Egern.

So wurde es möglich, „dass Bewohner mit ihren Angehörigen in Zeiten eingeschränkter Besuchsregeln oder mit entfernt lebenden Nahestehenden über Bildschirm telefonieren können“, berichtet der Hospizkreis.

Denn auch wenn das Besuchsverbot oder begrenzte Regelungen die Senioren und Kranken vor einer Infektion schützen sollten, so ließen sie jene – isoliert und getrennt von ihren Angehörigen und von Menschen, die sie in coronafreien Zeiten auch ehrenamtlich besuchten – zugleich verzweifeln.

Jetzt sind diese harten Wochen vorerst überstanden. Die Tablets werden weiter gute Dienste leisten. Der Hospizkreis erklärt: „Kirchliche Seelsorger haben bereits den Wunsch geäußert, darüber Gottesdienste abzuhalten oder Lieder zu singen.“ cmh

Lesen Sie den Artikel im Presse-Bereich.

[Weiterlesen ... Tablets für Pflegeheime](#)

[Coronazeit](#)

Einfach zuhören

Per Telefon: Hospizkreis berät Angehörige sterbender Menschen und Trauernde

Landkreis – Die Corona-Pandemie bestimmt derzeit das Leben fast aller. Dennoch hören die Helfer des Hospizkreises weiterhin zu – auch in Zeiten der Isolation, wenn Schmerz und Trauer nur still und alleine gelebt werden können. Derzeit wird aufgrund der Corona-Krise verstärkt telefonische Begleitung für Angehörige von sterbenden Menschen und für trauernde Menschen angeboten.

Menschen werden nur im engsten Familienkreis beerdigt. Trauerfeiern für liebe und nahestehende Menschen müssen auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Kranke und sterbende Menschen können nur begrenzt besucht und

begleitet werden. „In Zeiten von Corona sind wir mit einer ganz neuen Situation konfrontiert“, heißt es in einer Mitteilung. Das Abschiednehmen findet aufgrund der Infektionsgefahr oft nur in einem begrenzten Rahmen statt, sterbende Menschen können teilweise nicht persönlich begleitet werden. Trauerkultur, stärkende Rituale, tragende Gemeinschaften und eine enge Begleitung können nur eingeschränkt gelebt werden. Manche Menschen sind gezwungen, den Verlust eines lieben Menschen in sozialer Isolation alleine und einsam erleben und tragen zu müssen.

Besonders trauernde Menschen und Menschen, die sich aktuell

von einem lieben Nahestehenden verabschieden müssen, brauchen ein Gegenüber, um erzählen zu können, was sie erlebt haben, was sie bedrückt und ängstigt. „Wir vom Hospizkreis möchten Sie in dieser schweren Zeit und der notwendigen, sozialen Distanz nicht alleine lassen“, heißt es weiter. „Wir begleiten Sie telefonisch oder über Videoanruf in dieser schweren Zeit.“

Die Gespräche sind kostenfrei und unverbindlich. Erreichbar ist das Team des Hospizkreises werktags, von 9 bis 12 Uhr, unter Telefon 08024/4779855. Es wird auch auf jeden Anruf geantwortet, der auf dem Anrufbeantworter vorgefunden wird. ksl

Lesen Sie den Artikel im Presse-Bereich.

[Weiterlesen ... Coronazeit](#)

2020 von hebel (Kommentare: 0)

31

Mär

[Abschiednehmen](#)

Empfehlungen zum Abschiednehmen in der aktuellen Situation

[Weiterlesen ... Abschiednehmen](#)

2020 von hebel (Kommentare: 0)

09

Mär

[Jahreshauptversammlung abgesagt](#)

Präventionsmaßnahme

[Weiterlesen ... Jahreshauptversammlung abgesagt](#)

2020 von hebel (Kommentare: 0)

Seite 2 von 3

- [Zurück](#)
- [1](#)
- [2](#)
- [3](#)
- [Vorwärts](#)